

# Wir fragen Lambert Heller

LEITER DES OPEN SCIENCE LAB, TECHNISCHE INFORMATIONSBIBLIOTHEK (TIB), HANNOVER



© Foto: Lilli Iliev, Lizenz: CC-BY-SA 4.0

## Können Sie sich noch an die erste Bibliothek oder Bücherei erinnern, die Sie besucht haben?

Die Regale mit den Fachbüchern in der Stadtbücherei (heute Stadtbibliothek) Nordhorn waren tatsächlich ein Lieblingsort meiner Kindheit.

## Was lesen Sie zur Zeit?

Die Graphic Novel „Blau ist eine warme Farbe“ von Julie Maroh. Die Verfilmung von Abdellatif Kechiche fand ich allerdings viel schöner.

## Lesen Sie in Ihrer Freizeit eBooks?

Nein. Elektronisch lese ich in meiner Freizeit nur Zeitungen (im Abo die „Süddeutsche“), Blogs und natürlich Twitter (@Lambo).

## Wie viele Bücher haben Sie aktuell aus einer Bibliothek entliehen?

Keines. Das letzte war ein Reiseführer aus der Stadtbibliothek Hannover.

## In welcher Bibliothek auf der Welt würden Sie gerne einmal stöbern?

In der indischen Nationalbibliothek in Kalkutta.

## Was war für Sie die größte Innovation seit Erfindung des Buchdrucks?

Das World Wide Web – eine Handvoll freier Standards, mit denen digitaler Informationsaustausch und -erhaltung erstmals weit zugänglich und greifbar wurden.

## Schlägt Ihr Urlaubsherz für den Norden oder den Süden?

Ich bin praktizierender Polymorphurlauber: Ich reise jedes Jahr sowohl an die Nordsee (Cuxhaven) als auch in den Süden (oft auf die Kanaren).

## Kaffee oder Tee?

Außerdem bin ich Polymorphtrinker. Meistens jedoch: Tee. Favorit: Ingwer.

## Wofür würden Sie Ihren Job an den Nagel hängen?

Chief Happiness Officer bei einem Tierasyl für Kaninchen. (Wombats oder Quokkas gehen grundsätzlich auch, aber Australien wäre mir zu weit weg.)

## Ihre Meinung zur Deutschen Digitalen Bibliothek?

Der Versuch lohnt sich! Insbesondere Kampagnen wie „Coding da Vinci“ verleihen dieser Initiative eine Perspektive.

## Gibt es in zwanzig Jahren noch Bibliotheken?

Na klar, und sie werden vielfältiger sein als je zuvor. Mit etwas Glück werden wir bis dahin das Missverständnis ausgeräumt haben, Bibliotheken seien nur groß geratene Bücherspeicher.

## Was zeichnet die/den heutige/n Bibliothekar/in aus?

Die Neugier, in stets neue Informationswelten einzutauchen – gepaart mit der Weisheit, diese Welten nicht zu beurteilen, solange man das nicht getan hat.